

## Eine Missionarin aus dem Kosovo

Am 30. April 2011 hat Schwester Aferdita Dushaj ihre ersten Gelübde als „Missionarin Unserer Lieben Frau von Afrika“ abgelegt. Aferdita stammt aus dem Dorf Gjakove im Kosovo, eine Pfarrei, die von Franziskanerpatres betreut wird. Berufungen aus den Ländern des Balkans sind bei den Weissen Schwestern rar. Verständlich also unser Interesse, die Missionarinnen in ihrer Heimat bekannt zu machen.

Zehn Tage lang sind Schwester Jeanne d'Arc Ouattara (aus Burkina Faso) und Schwester Gisela Schreyer (aus Deutschland) bei Familie Dushaj zu Besuch gewesen. Gemeinsam haben sie auch einige Aktivitäten zur missionarischen Bewusstseinsbildung unternommen.

Die Eindrücke von dem Besuch sind sehr positiv: „Wir sind äußerst freundlich aufgenommen worden, sowohl in der Familie als auch im Dorf. Viele Leute sind in das Haus von unserer Mischwester Aferdita gekommen und haben uns mit Fragen überhäuft – und dann war da auch die Neugierde: Sie wollten die afrikanische Schwester sehen.

Wir konnten meist nur mit einem Lächeln auf die Fragen reagieren. Die albanische Sprache scheint sich sehr von all den Sprachen, die wir kennen, zu unterscheiden. Also musste Aferdita uns ständig die Fragen ins Französische übersetzen. Es gibt im Kosovo kaum Leute, die Französisch oder Englisch sprechen.

Während einer Eucharistiefeier stellte uns der Pfarrer der Gemeinde vor. Es ist das zweite Mal, dass einige Schwestern der Kongregation in den Kosovo kamen. Die Weissen Schwestern sind also schon ein wenig bekannt.

Der Kosovo trägt immer noch tiefe Wunden, die aus dem Krieg von 1999 stammen: die meisten Familien haben mindestens eines ihrer Mitglieder verloren. 2008 wurde das Land unabhängig, doch es ist bis heute nur von wenigen Ländern anerkannt. Das hindert natürlich die Außen-



Schwester Aferdita (Mitte, erste Reihe) mit den vielen jungen Christen, die etwas über Mission erfahren wollten.

welt daran, dort zu investieren: Es ist schwierig, Arbeit zu finden. Daher gibt es fast in jeder Familie jemanden, der in einem anderen europäischen Land arbeitet.

Die katholische Kirche ist in diesem mehrheitlich islamischen Land in der Minderheit. Doch die Christen leben ihren Glauben mit Freude und haben ihre eigenen Glaubenszentren. Wir haben auch den Bischof von Kosovo, Mgr. Dodë Gjergji, getroffen und in Lednica den Bau einer Kathedrale unter dem Namen der heiligen Mutter Theresa bestaunt. Denn sie hat dort ihren missionarischen Ruf, nach Indien zu gehen, gehört: Heute ist es ein Wallfahrtsort.

Eines Abends haben

wir an der Universität mit Studentinnen und Studenten Gespräche geführt: Wir haben dargestellt, was unsere Berufung ist, in Afrika dem Evangelium gemäß zu leben und dass wir das gerne zusammen mit jungen Leuten aus dem Kosovo tun möchten. Gemeinsam haben wir auf Albanisch das Gebet zu Un-

serer Lieben Frau von Afrika gebetet.

Text: Sr. Jean d'Arc Ouattara  
bearbeitet von P. Roman Stäger

### IMPRESSUM

**kontinente Eigentil der Afrikamissionare – Weisse Väter**

**Verantwortlich:**

P. Hans B. Schering,  
Ludwigsburger Str. 21, D-50739 Köln.

**Herausgeber:**

Afrikamissionare – Weisse Väter,  
Ludwigsburger Str. 21, D-50739 Köln  
Telefon 0049-221-917 487-0.

**Bestellungen und Verwaltung**

Telefon 0049-221-917 487-413.

**Jahresbezugspreis:**

Euro 14,00

Einzelheftpreis: Euro 2,50

Nicht abbestellter Bezug gilt als erneuert.

**Zahlungen über:**

Pères Blancs, L-1739 Luxembourg.

C. C. P.:

IBAN LU54 1111 0227 0810 0000

**Litho und Druck:**

LVD Limburger Vereinsdruckerei,  
Sensfelderstraße 2, D-65549 Limburg,  
Objekt 17



Die Schwestern Jeanne d'Arc, Aferdita Dushaj und Gisela Schreyer [von links].